

Jahresbericht 2018

Perspektiven für Menschen



ARCUS
Sozialnetzwerk

Inhalt

EDITORIAL Franz Stadlbauer, MAS	3
BERICHT AUFSICHTSRAT	4
BERICHT GESCHÄFTSFÜHRUNG Franz Stadlbauer, MAS	5
BERICHT KOMPETENZMANAGEMENT	8
BERICHT MOBILE DIENSTE	10
BERICHT WOHNEN	12
BERICHT BERATUNG	15
BERICHT FÄHIGKEITSORIENTIERTE AKTIVITÄT	16
BERICHT GESCHÄFTSFÜHRUNG Werner Gahleitner, MBA	18
BERICHT ARTEGRA	19
INTERESSENVERTRETUNGEN	20
„DIE BILDERWELT MEINER SEELE“	22
DAS ARCUS-JAHR 2018 VON A BIS Z	24
PERSONAL	26
DAS JAHR 2018 IN ZAHLEN	28
FREIWILLIGE SOZIALBEGLEITUNG	31
DANK AN SPENDER	33
FUNKTIONÄRE	34
KONTAKTE	35

■ Editorial

Geschätzte Freunde und Partner, liebe Leserinnen und Leser!



■ Franz Stadlbauer, MAS

„Fortschritt besteht nicht in der Verbesserung dessen, was war, sondern in der Ausrichtung auf das, was sein wird.“

Khalil Gibrahn

Großes Erleben – Eine Entdeckungsreise durch das ARCUS-Jahr 2018

Der neue Jahresbericht liegt wieder als hochinteressanter ARCUS-Bogen vor Ihnen. In diesem Bericht geben wir einen Rückblick auf bewegende Momente, erzählen von den Geschichten, die das Leben schreibt und bieten Ihnen einen Blick auf die wichtigsten Ereignisse.

Gemeinsam verwirklichten wir Wünsche, schenkten Zuversicht und es wurde die Zahl jener Personen, denen wir Unterstützung geben, wieder gesteigert. Unser Jahresmotto lautete „Mit Weitblick und zielorientiert neue Wege gehen“.

Unsere Welt befindet sich in stetigem Wandel, die Veränderung ist unser treuer Begleiter. Wir nehmen die auf uns zukommenden Anforderungen an, gehen neue Wege und haben die Weichen für eine zukunftsfähige Organisation gestellt. So geben wir Ihnen einen ersten Einblick in die veränderte Organisation von ARCUS.

Lesen Sie los und erleben Sie den spannenden Weg der Weiterentwicklung und die vielen ganz unterschiedlichen Geschichten oder Erfolgsberichte.

ARCUS – Perspektiven für Menschen.

Ihr



Franz Stadlbauer, MAS
Geschäftsführung
ARCUS Sozialnetzwerk und
Altenfeldner Werkstätten

■ Neue Perspektiven

AUFSICHTSRAT AM WORT

„Wir leben in einer Industrie- und Konsumgesellschaft, die darauf aus ist, alle Bedürfnisse zu erfüllen beziehungsweise das eine oder andere Bedürfnis erst zu erzeugen. Mit einer Ausnahme: das menschlichste unter allen menschlichen Bedürfnissen, das Sinnbedürfnis, wird unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen nur frustriert.“

Victor E. Frankl

VERÄNDERUNGEN ALS CHANCE BEGREIFEN

Viele Menschen sind überzeugt, dass die Veränderungen, welche wir derzeit erleben, nur Vorläufer eines gravierenden gesellschaftlichen Wandels sind. Diese Entwicklungen werden ohne Zweifel sehr herausfordernd. Jedoch sind wir es, welche diesen Wandel mitgestalten können.

Was fehlt in unserer Gesellschaft?

Heute geht es oft nur um Geld. Zu viele existentiell wichtige Themen, wie beispielsweise die Sinnfrage, sind der Vermehrung von wirtschaftlichem Ertrag

unterstellt. Gewinnmaximierung, noch mehr Ertrag, stehen meist sehr weit oben. Was wir jedoch ganz dringend brauchen ist ein neues Verständnis von Wachstum. Lebensqualität erhöhen, der Mensch steht im Mittelpunkt! Achtsamkeit im Umgang mit Menschen – das ist unser Kernwert!

Die Herausforderungen für eine gute Zukunft – im Sinne von mehr Lebensqualität sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für Kundinnen und Kunden – erfahren bei ARCUS die nötige Beachtung. Bei ARCUS weiß jeder/jede, wofür er/sie arbeitet. Sich für Menschen einzusetzen bzw. deren Lebenssituation zu verbessern, macht auf jeden Fall Sinn! Entscheidend wird sein, dass alle an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen! Wenn jede/r Einzelne mit positivem Engagement und ganzer Kraft für eine Erhöhung der Lebensqualität arbeitet, dann wird das ganze Potential entfaltet, dann werden wir trotz Gegenwind eine gute Zukunft erleben.

Dass wir dieser ehrgeizigen Zielsetzung jeden Tag ein kleines Stück näher kommen, das wünsche ich uns allen.

Max Wiederseder,
Aufsichtsratsvorsitzender



■ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Guld und Max Wiederseder bei der Verleihung des Elisabethpreises 2018. Dieser wurde heuer an Gerhard und Monika Ortner aus Pfarrkirchen vergeben.

■ ARCUS – der Bogen, der lebendige Einrichtungen verbindet

FRANZ STADLBAUER, MAS: BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

VIelfalt auf allen Ebenen

Das Sozialforum Wohnen hat sich innerhalb ARCUS und auch OÖ.-weit im Bereich der Huntington Betreuung einen sehr guten Ruf und eine sehr gute Expertise erarbeitet. Mit all den Schwierigkeiten, herausfordernden Betreuungssituationen und natürlich auch mit der Freude am Gelingen vieler Aktivitäten. Da gibt es innerhalb ARCUS einen sehr guten Austausch mit St. Severin Wohnen und in weiterer Folge mit den Altenfeldner Werkstätten, aber auch mit anderen Trägern in OÖ., um Information und Know-how weiter zu geben.

Im Sozialforum ist es sehr gut gelungen: Klare Ausrichtung und Positionierung – wir sind eine erstklassige Adresse für die Betreuung von Menschen mit Huntington Erkrankung und bieten auch immer wieder individuelle Lösungen an.

„Die Zukunft gehört denen, die die Möglichkeiten erkennen, bevor sie offensichtlich werden“

Oscar Wilde

Ein Blitzlicht zum Haus St. Severin: Heuer hatten wir mehrere Todesfälle im Haus St. Severin. Dabei hat das

gesamte Team, die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezeigt, wie gut sie sich auf diese herausfordernden Situationen einstellen, wie empathisch sie wirken, und dass sie fachlich eine ausgezeichnete Betreuung und Pflege erbringen, mit dem Anspruch, aktiv den Menschen bis zuletzt ein gutes Leben zu ermöglichen und sie auch würdevoll zu verabschieden. Erst hier merken oft Angehörige, die sonst wenig Kontakt zu unseren betreuten Menschen pflegen, JA, hier waren diese Menschen wirklich zu Hause. Sie waren angenommen und hatten ein gutes Leben. Diese Situationen werden in der Zukunft verstärkt auf uns zukommen.

Ein Blick zu den Mitarbeiterinnen der Mobilien Dienste zeigt uns, dass es einen großen persönlichen Einsatz im Umgang mit den alten, pflegebedürftigen Menschen zu Hause und mit den nahen Angehörigen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld braucht, um den umfassenden Anforderungen gerecht zu werden. Hier hatten wir enorme Steigerungsraten beim Bedarf. Wir haben zum Großteil die Anforderungen abgedeckt und damit die ursprünglich geplante Menge weit überschritten. Um die Finanzierung langfristig zu sichern, mussten wir einige Leistungen wieder zurücknehmen und neu vereinbaren.



■ Haus Sonnenwald – mehr als nur ein Wohnhaus

Der Bau des Hauses Sonnenwald macht sehr gute Fortschritte und wir können das Haus Ende April 2019 übernehmen. Bereits Mitte Mai übersiedeln die ersten Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnhaus St. Vinzenz in Rohrbach-Berg und von der Wohnoase in Gramastetten. Im Laufe des Juni werden alle 20 Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen sein.

Thomas Bräuer wird mit seinem bereits fixierten Team alles daransetzen, damit sich die betreuten Menschen wohl fühlen werden und sie in Aigen-Schlögl, ihrem neuen Heimatort, Wurzeln schlagen können.

Das neue Angebot stellt ein wirklich gutes für die Menschen mit Beeinträchtigung im Bezirk Rohrbach dar. Es bereitet auch eine enorme Entlastung für die betreuenden Angehörigen. Wir haben also allen Grund uns über diese Entwicklung zu freuen und auch dankbar zu sein.

"MIT WEITBLICK UND ZIELORIENTIERT NEUE WEGE GEHEN"

Wir wussten, dass viele Veränderungen von außen auf uns zukommen. Wir haben uns bewusst in die Zukunft aufgemacht – wir haben uns bewusst vorgenommen mit Weitblick neue Wege zu beschreiten:

- Die Beachtung des GuKG (Gesundheits- und Krankenpflegegesetz) und des Ärztegesetzes, jetzt auch besonders im Bereich der Einrichtungen und Dienste nach dem ChG (Chancengleichheitsgesetz)
- das Sparpaket 2015 – 2020 mit insgesamt 25 Mio. Euro oö-weit fertig umsetzen
- darüber hinaus ein neues Kürzungspaket bereits ab dem Jahr 2019 in der Fähigkeitsorientierten Aktivität
- massiv geforderter starker Ausbau der Integrativen Beschäftigung – bis zu einer Quote von 30 % aller Werkstätten-Plätze
- Die steigenden Sozialbudgets werden vor allem als Kostensteigerungen wahrgenommen – und nicht als Leistungssteigerungen in Verbindung mit den gesellschaftlichen Entwicklungen.

Und auch von innen kamen Anforderungen auf uns zu, also von uns selbst erkannt, hier nur 5 Beispiele:

- Doppel-GF: durch das laufende Wachstum haben wir als Organisation eine Größe erreicht, die das 4-Augen-Prinzip auch in der Geschäftsführung ratsam macht.
- Den Bereich PFLEGE im Leitungsbereich unbedingt verankern.

- Schaffung einer vereinfachten Organisation / Koordination für Hilfesuchende
- Eine Ansprechperson – One-Stop-Shop – möglichst für viele Anspruchsgruppen im Aufnahme- und Veränderungsprozess.
- Stärkung der agogischen Ausrichtung in den bestehenden Arbeitsfeldern und zur Vorbereitung auf wachsende zukünftige Anforderungen.

Wir haben unsere neue Organisationsform ausgerichtet „auf das, was sein wird“. Wir haben uns dazu entschieden, gerade im Leitungsbereich, Neues nicht immer nur dazu zu nehmen, sondern sich auch von alten Strukturen zu verabschieden.

Dazu mussten wir auch unpopuläre Maßnahmen setzen. Wir haben die bis dato als sehr notwendig erachtete Hierarchieebene der Bereichsleitung zwischen der Geschäftsführung und den jeweiligen Einrichtungsleitungen ersatzlos gestrichen. Damit wurde budgetärer Freiraum geschaffen, um übergreifende Stabsstellen – genannt Kompetenzmanagement – zu schaffen. Zu diesen Funktionen gibt es auf den nächsten Seiten jeweils Kurzbeschreibungen.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass sie die vielen großen Veränderungen so gut mitgestaltet und mitgetragen haben.

Franz Stadlbauer, MAS
Geschäftsführer ARCUS Sozialnetzwerk
Geschäftsführer Altenfeldner Werkstätten



Quelle: BH Rohrbach

■ Anlässlich der Feierlichkeiten rund um 150 Jahre BH Rohrbach durften unsere Künstlerinnen und Künstler ihre aktuellen Bilder, Fotografien und Skulpturen in den Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach präsentieren.

■ Geschäftsführung



**FRANZ
STADLBAUER, MAS**

1. GESCHÄFTSFÜHRER

Sprecher der Geschäftsführung

BEREICHE:

- Wohnen
- Mobile Dienste
- Beratung

KOMPETENZMANAGEMENT:

- Agogisch-Psychologischer Fachdienst
- Pflegemanagement
- Freiwilligen-Management

- Finanzen
- Personal
- PR und Kommunikation
- Facility Management



**WERNER
GAHLEITNER, MBA**

2. GESCHÄFTSFÜHRER

BEREICHE:

- Fähigkeitsorientierte Aktivität
- Integrative Beschäftigung

KOMPETENZMANAGEMENT:

- Aufnahme- und Veränderungsmanagement

- Rechnungswesen
- Controlling/IT
- Fachliches Controlling



... DANK UND ANERKENNUNG

Herzlichen Dank, dass Sie sich für diesen spannenden Weg interessieren oder zum Teil auch mit uns gemeinsam gehen und so zur sehr guten gesellschaftlichen Verankerung von ARCUS beitragen. Wir sind mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein sehr verlässlicher Partner für über 2000 Menschen, die im Jahr 2018 Beratung, Betreuung und Pflege brauchten. Auch die Auftraggeber wissen, sie haben in uns einen verlässlichen und lösungsorientierten Partner. Ich wünsche uns allen, dass es uns weiterhin konsequent gelingt, die richtigen Angebote zur richtigen Zeit zu erbringen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Funktionären, Auftraggebern, Vertretern der Behörden und der Politik für die gute und wirksame Zusammenarbeit.

■ Kompetenzmanagement



**MAG.^A DANIELA
FEYRER**



**LISA
HALMDIENST**

AGOGISCH-PSYCHOLOGISCHER FACHDIENST **MAG.^A DANIELA FEYRER**

Im Oktober 2018 wurde der Psychologische Fachdienst zum Agogisch-Psychologischen Fachdienst – knackig mit AP-FD abgekürzt. Diese beiden Disziplinen unter einen Hut zu bringen, ist eigentlich keine Schwierigkeit. Sie ergänzen sich in vielerlei Hinsicht. Die Agogik richtet den Fokus noch mehr auf die Entwicklung unserer Kundinnen und Kunden – immer ihre aktuellen Lebensumwelten und ihre Wünsche im Blick. Die Psychologie stellt Methoden und Theorien zur Verfügung – ein ziemlich gutes Team, die beiden. Wie verbringt man nun als „Psychagoge“ oder „Agologe“ seinen Tag innerhalb ARCUS? Die unterschiedlichsten Anfragen werden beantwortet: es geht um Anliegen unserer Kundinnen und Kunden. Die Unterstützung der ARCUS-Interessensvertretung ist angesiedelt, ebenso Themen wie Sozialraumorientierung, Teilhabe und Unterstützte Kommunikation. Auskünfte zum Erwachsenenschutzgesetz oder Heimaufenthaltsgesetz werden aufbereitet und unseren KundInnen und MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt. Viele Agenden werden von Sarleinsbach aus bearbeitet. Wir befüllen die Postfächer unserer KollegInnen in den Einrichtungen mit wertvoller Information oder sorgen für eine kurze, fachliche Arbeitsunterbrechung durch ein Telefonat – immer mit der Absicht, zu unterstützen und Rückhalt zu signalisieren. Wann immer wir können und wenn es der Auftrag erfordert, sind wir vor Ort anzutreffen. Wir lernen

die KundInnen kennen und entwickeln so ein erstes Gespür für die Situation. Gemeinsam besprechen wir mögliche Handlungsfelder und planen konkrete Schritte.

Wir befinden uns in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsführung und arbeiten mit den anderen Kompetenzmanagement-Stellen zusammen. Teil unserer Arbeit ist es auch, Projekte durchzuführen und die Organisation nach außen zu vertreten. Langweilig ist uns eigentlich nie – und das finden wir gut!

PFLEGEMANAGEMENT **LISA HALMDIENST**

Wir wollen den Menschen in seiner Gesamtheit begreifen und dazu gehört in der Betreuung bei ARCUS auch der Aspekt der Pflege. Um diesen Bereich bei uns zu stärken und um den Herausforderungen der Zukunft gut begegnen zu können, wurde die Kompetenzstelle Pflegemanagement entwickelt.

Was sind nun die Herausforderungen und Aufgaben, die damit verbunden sind? Als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin bringe ich derzeit meine Tage damit, die Ist-Situation der Pflege in unseren Einrichtungen zu erheben, und an Erneuerungen, Vereinheitlichungen und Projekten zu arbeiten. Dies ist eine langfristige Aufgabe, bei der ich auch sehr viel Zeit hinter dem Schreibtisch verbringe. Am schönsten ist es jedoch, wenn ich direkt im Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



**ANTONIA
SCHARINGER**

und den Teams bin. Ich freue mich auch immer über den direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Die Zusammenarbeit von vielen Berufsgruppen in unseren Einrichtungen braucht ein gutes Verständnis für die Hauptaufgaben aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Berufsbilder und Fähigkeiten. Die Bemühungen zur Installierung von Pflegeverantwortlichen in den einzelnen Einrichtungen sehe ich als Schritt zu einer besseren Vernetzung und Professionalisierung der Pflege. Ich freue mich sehr auf unseren gemeinsamen Weg und die Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen.

AUFNAHME- UND VERÄNDERUNGSMANAGEMENT ANTONIA SCHARINGER

Inklusion ist mittlerweile unumstritten ein zentraler Begriff und angestrebtes Ziel. Menschen mit Beeinträchtigungen setzen mitunter dann, wenn es um ihre persönlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen geht, große Hoffnungen auf die tatsächliche Umsetzung bzw. Einhaltung der UN-Behindertenrechtskonvention.

„Wir wollen und werden mitbestimmen und aktiv mitentscheiden, wo wir arbeiten, wie wir wohnen und wie wir unser Leben leben möchten“, das fordern und wünschen sich Menschen mit Beeinträchtigungen.

Die Stelle Aufnahme- und Veränderungsmanagement, kurz AVM genannt, versteht sich bei ARCUS als

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“

Mahatma Gandhi

bereichsübergreifender interner Leistungsbereich. Ich stehe dort gerne Menschen mit Beeinträchtigungen, Eltern, Angehörigen, Erwachsenenschutzvertretungen oder anderen kompetent mit meinem Wissen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Menschen mit Beeinträchtigungen im Aufnahme-, Veränderungsprozess aber auch bei Beendigungen von Leistungen im ARCUS Sozialnetzwerk adäquat zu informieren, zu unterstützen und anlassbezogen zu begleiten, sind einige der wesentlichen Kernaufgaben dieses Aufgabenbereiches.

Mahatma Gandhi schrieb: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“

Mit wertschätzender Zusammenarbeit auf Augenhöhe, mit guter Koordination, Vernetzung intern aber auch gemeinsam mit externen Organisationen und Behörden, wollen und werden wir individuelle Wege für und mit unseren Kundinnen und Kunden finden und ebnen. So können Menschen mit Beeinträchtigungen bei ARCUS am gesellschaftlichen Leben in ihrem Sozialraum – so wie alle anderen auch – ganz selbstverständlich teilhaben.

Das Leben besteht in der Bewegung. So blicke ich dankend auf das intensive vergangene Jahr zurück und sehe im Leistungsbereich AVM einen Neubeginn mit interessanten Möglichkeiten, Chancen und vor allem mit Perspektiven für Menschen.

■ Mobile Dienste

MULTIPROFESSIONELLE DIENSTE

2018 war ein Jahr mit sehr vielen Anfragen von Angehörigen mit der Bitte, sie zu entlasten und ihnen zu helfen. Der Umfang der Anfragen stellte uns vor große Herausforderungen, da wir nur ein gewisses Kontingent an Betreuungsstunden zur Verfügung haben. Um dennoch so viele Menschen wie möglich zu unterstützen, waren wir Ende des Jahres dazu gezwungen, bei den einzelnen KundInnen Betreuungsleistungen zu reduzieren. Dies war nicht nur für die Menschen, die wir betreuen, sondern auch für deren Angehörige und unsere Mitarbeiterinnen eine große Umstellung und stieß auch auf Unverständnis. Unser Anspruch, unseren KundInnen die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten, wurde damit stark auf die Probe gestellt. Wir haben 2018 trotz aller Bemühungen zur Leistungseinschränkung in allen Bereichen (Heimhilfe, Altenfachbetreuung und Hauskrankenpflege) die genehmigten Leistungsstunden deutlich überschritten. Wir hoffen, dass wir in den nächsten Jahren allen Menschen unsere Hilfe anbieten können, die Hilfe benötigen.

Wie wichtig und wertvoll unsere Arbeit für die Betroffenen ist, bringt die Angehörige Margarete Schuster im folgenden Statement zum Ausdruck: „Meine Mutter ist pflegebedürftig und kann Dank eurer Hilfe zu Hause betreut werden. Eure Mitarbeiterinnen kümmern sich liebevoll jeden Morgen um sie. Sie wird gewaschen, angezogen, vom Bett in den Rollstuhl gesetzt, was sicherlich oft nicht leicht ist, denn manches Mal kann sie fast nicht mithelfen. Für



einen Menschen, der nicht mehr unter Leute kommt ist auch das Reden sehr wichtig und so wird über das Wetter geredet usw. Auch wird oft von euch Abenddienst gemacht oder von meinen Töchtern übernommen. Dank so mancher Einrichtung gibt es Essen auf Rädern und so ist die häusliche Pflege meiner Mutter gut organisiert. Auf diesem Wege möchte ich mich und vor allem meine Mutter für die Hilfe und oft nicht leichte Arbeit bei euch allen bedanken. Es ist eine große Unterstützung.“

Eine Entlastung und Veränderung gab es bei der Einsatzleitung. Wir können uns glücklich schätzen, dass Edith Hackl, DGKP, eingetreten ist und gemeinsam mit Lisa Halmdienst, DGKP, die Leitung dieses Dienstes übernommen hat.

MOBILE BEGLEITUNG & MOBILE WOHNBETREUUNG

Auch in diesem Bereich gibt es seit März 2018 mit Manuela Atzgerstorfer, DGKP, eine neue Einsatzleitung, die auch gleich mit Herausforderungen konfrontiert war. Die Schwangerschaft einer Kundin mit Beeinträchtigung ist in der gesamten Organisation eine neue und erstmalige Situation, die es im Verbund mit einem größeren Netzwerk zu bewältigen gilt. Im Sommer und Herbst des Vorjahres wurde seitens der Sozialabteilung des Landes eine umfassende Aufsichtsprüfung durchgeführt. Dabei wurde vor allem die praktizierte Alltagsorientierung und der wertschätzende Umgang – inkl. Dokumentation – mit den KundInnen lobend hervorgehoben.



■ Das Team der Fachsozialbetreuung Altenarbeit betreut ältere Menschen und unterstützt deren Angehörige. Sie ermöglichen es, dass ältere, pflegebedürftige Menschen zu Hause wohnen bleiben können, dass sie ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen müssen und trotzdem die Betreuung erhalten, die sie brauchen. Wir sagen Danke für die großartige Arbeit, die sie täglich leisten!



„Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Albert Schweitzer

■ Leistungsbereich Wohnen

Im Leistungsbereich Wohnen haben wir auch dieses Jahr intensiv daran gearbeitet, unseren Kundinnen und Kunden ein Zuhause zu ermöglichen, in dem sie sich angenommen fühlen und in dem ihnen ein selbstständiges Wohnen ermöglicht wird. Betreuung und Begleitung bedeutet für uns nicht nur, die nötigste Unterstützung zu gewährleisten, sondern auch vor allem durch Menschlichkeit, Gemeinschaft, Freizeitangebote und Integration ein erfülltes Leben zu ermöglichen.

WOHNPROJEKT HAUS SONNENWALD

Wir freuen uns sehr über den guten Baufortschritt des Wohnhauses Haus Sonnenwald, den wir seit der Zusage des Landes Oberösterreich im Frühjahr 2017 geschafft haben: Mitte Februar 2018 wurde mit dem Ausheben der Baugrube begonnen und seitdem Tag für Tag daran gearbeitet, dass die neue Wohneinrichtung planmäßig fertig gestellt werden kann.

Im Haus Sonnenwald entstehen 21 neue Wohnplätze (20 Dauer-Wohnplätze und ein Kurzzeitwohnplatz) für Menschen mit Beeinträchtigung. Für 21 Menschen mit intensivem Betreuungs- oder Pflegebedarf bedeutet das, dass sie in der Region wohnen bleiben können. Es entstehen Arbeitsplätze in der Region und auch für die Bewohnerinnen und Bewohner ist es oftmals eine große Erleichterung, da so der familiäre Kontakt einfacher aufrecht zu erhalten ist.

Ab Mai 2019 werden die ersten Bewohnerinnen und Bewohner die Zimmer beziehen.

WEGE WOHNEN

Während sich das Haus Sonnenwald gerade noch in der Fertigstellung befindet, feierte die WG Reihenhauses dieses Jahr bereits ihr 25-jähriges Bestehen. Vor 25 Jahren, im November 1993, zogen die ersten vier Bewohner mit psychosozialen Betreuungsbedarf ein. Sie übersiedelten damals von der Vollbetreuung St. Severin in Sarleinsbach in die Teilbetreuung nach Putzleinsdorf.

Zu ihnen gehörten auch Herr Gradauer und Herr Dörfler, die bis heute noch dort ihr Zuhause haben. Sie fühlen sich in der Gemeinde und in der Pfarre gut integriert. Wichtig sind ihnen auch die gelebte Gemeinschaft innerhalb der WG und die gegenseitige Ergänzung bei der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben.

Die Wohngemeinschaft Reihenhause war damals die erste WG, die ARCUS gegründet hat. Mittlerweile gibt es fünf weitere für insgesamt 23 Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen im Bezirk Rohrbach. Eine davon übersiedelte nach 16 Jahren am Zöhlerweg in Sarleinsbach im Jänner 2018 in die Seilerstätte ins Gebäude der ehemaligen Arztordination. Die drei BewohnerInnen, zwei Männer und eine Frau, fühlen sich in den neuen barrierefreien Räumlichkeiten sehr wohl. Die Zimmer konnten sie sich nach den eigenen Wünschen einrichten.

Neben einem schönen Zuhause mit gelebter Gemeinschaft sind auch neue Erfahrungen für die Bewohnerinnen und Bewohner wichtig. Deshalb haben wir es heuer sechs BewohnerInnen ermöglicht, eine



“

„Als Aigen-Schlägler war für mich von Anfang an klar, dass ich ein Teil von Haus Sonnenwald sein möchte. Es freut mich ganz besonders, nun als Leiter vom Haus Sonnenwald maßgeblich an der Entwicklung des Wohnprojektes mitwirken zu können. Mir ist es ein großes Anliegen, den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Wohnplatz zu bieten, an dem sie gerne sein wollen, sich wohl fühlen und auch für ihr weiteres Leben Perspektiven entwickeln können. Ich bin zuversichtlich, dass das Haus Sonnenwald mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut in Aigen-Schlägl aufgenommen wird“, freut sich Thomas Bräuer über seine neue Aufgabe als Leiter vom Haus Sonnenwald.



Flugreise nach Kreta zu machen. Dort lernten sie ein anderes Land und eine neue Kultur kennen. Neue Erfahrungen macht auch eine Bewohnerin, die es geschafft hat, den Weg in eine eigene Wohnung zu gehen und dort mit mobiler Betreuung gut zu recht zu kommen.

ZEIT IN DER NATUR

Der Kontakt zur Natur hat positive Effekte auf unser physisches wie psychisches Wohlbefinden. Dem Plätschern eines Baches lauschen, die frische Luft, Pflanzen und Tiere beobachten - all das vermindert nachweislich Stress und Erschöpfung, stärkt das Immunsystem, lässt positive Gedanken wieder stärker ins Bewusstsein rücken und hebt das Selbstwertgefühl. Aus diesem Grund wollen wir den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Wohngemeinschaften immer wieder die Möglichkeit geben, Zeit in der Natur zu verbringen.



Dieses Jahr nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Vinzenz an einer Kräuterwanderung an der Großen Mühl teil: Unter Anleitung einer Kräuterpädagogin sammelten sie gemeinsam mit der Katholischen Jungschar Rohrbach-Berg Wildkräuter. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen gemeinsam mit der Jungschargruppe den sonnigen Tag in der Natur und lernten auch noch so manches über die Pflanzenwelt. Aus den gesammelten Kräutern wurden anschließend Kräuterkekse gebacken und Kräutersalz hergestellt.

Für das Sozialforum Wohnen hat Judith Durstberger beim diesjährigen Marktplatz Lebensnetze unter anderem fünf Paar Walkingstöcke von der Firma Wertpräsent erhalten. Die Walkingstöcke gingen an die Hausgemeinschaft des Sozialforums.

FERIENPROGRAMME

Frische Luft, Spaß am Spiel und Inklusion wurde dieses Jahr auch im Rahmen der Ferienprogramme gefördert. Viele Einrichtungen öffneten in den Ferien die Türen für die Kinder. In der Wohngemeinschaft Neustift wurde beispielsweise traditionell Boccia gespielt und in St. Vinzenz konnten die Kinder an einer kleinen Hausführung teilnehmen, in die Welt der Menschen mit Beeinträchtigung hineinschnuppern und auch Boccia spielen.

ANGEHÖRIGENNACHMITTAGE

Der Austausch mit den Angehörigen ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund werden regelmäßig Angehörigenachmittage in den Wohngemeinschaften organisiert. An diesen besonderen Nachmittagen steht vor allem der Austausch über Aktivitäten, Erlebnisse und Entwicklungen im Vordergrund.

Ein besonderer Faschings-Angehörigenachmittag fand dieses Jahr in St. Severin statt.

„Wir sind begeistert, was ihr da das ganze Jahr hindurch auf die Füße stellt's“ meinten die Angehörigen von Herrn Frasl (St. Severin).



■ 72 Stunden ohne Kompromiss: Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule halfen bei der Neugestaltung des Gartens der Wohneinrichtungen in Rohrbach und Gramastetten.



■ Unter Anleitung einer Kräuterpädagogin sammelten die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Vinzenz gemeinsam mit der Jungschar Rohrbach-Berg Wildkräuter. Anschließend wurde gemeinsam Kräutersalz hergestellt.



„Haus Sonnenwald“: Das Bild wurde im Zuge des Projekts „Långsam wächs ma zâm“ von Irmgard Plöckinger gemalt und bei der Vernissage im Haus Sonnenwald ausgestellt.

■ Leistungsbereich Beratung

KRISEN:

In der Rückschau mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstelle auf das Jahr 2018 sind es vor allem die Krisen der Ratsuchenden, die uns sehr stark in Erinnerung geblieben sind. Einerseits beschäftigten uns besonders Jugendliche mit Themen wie Ritzen, Ängste oder Schulverweigerung, andererseits Erwachsene, die mit schweren Verlusten zu kämpfen hatten. Aber auch die Begleitung von chronisch kranken Menschen nahm im Jahr 2018 einen großen Raum ein.

Darum freute es uns umso mehr, dass wir Frau Monika Czamler von der Krisenhilfe OÖ für die Veranstaltung „Erste Hilfe für die Seele“ gewinnen konnten. Viele Interessierte informierten sich darüber, was für die Bewältigung in einer psychischen Krise hilfreich sein kann.

ONLINEBERATUNG:

„Ich will anonym bleiben“, „ich will dann über meine Probleme reden, wenn mir danach ist“, das sind nur einige der Gründe, warum viele Menschen eine Beratung via Internet wählen.

Mikado Beratung bietet nun seit 10 Jahren eine sichere Onlineberatung an. „Sicher“ heißt, dass die Beratung über einen geschützten Server, vergleichbar dem Onlinebanking, erfolgt. So sind Anonymität und auch der Datenschutz gewährleistet.

Mittlerweile sind gut 5000 Online Beratungen durch-

geführt worden. Der Onlineberatung liegt ein eigenes Konzept zu Grunde, wo genau beschrieben ist, wie eine Beratung erfolgen muss. Das gesamte Mikado-Team hat mehrtägige Schulungen absolviert und 2 BeraterInnen sind als Onlineberater zertifiziert, eine weitere Mitarbeiterin wird mit der zertifizierten Ausbildung demnächst fertig.

Die Themen in der Onlineberatung sind denen in der persönlichen Beratung sehr ähnlich. Sie reichten von Beziehungs-, Erziehungsproblemen oder Problemen am Arbeitsplatz bis hin zu psychischen Erkrankungen. Aber auch spezielle, meist mit Scham besetzte Themen, wie Sexualität, Umgang mit Drogen oder delinquentes Verhalten fanden sich unter den Anfragen.

FACHÄRZTLICHE BERATUNG:

Sehr wichtig war im Jahr 2018 für unsere Klientinnen und Klienten auch, dass die psychiatrische Facharztpraxis in Rohrbach seit Oktober durch Herrn Dr. Philipp Birkner weitergeführt wird, da der große Bedarf an psychiatrischer Beratung alleine durch unseren Facharzt Prim. Dr. Thomas Zaunmüller nicht mehr abgedeckt werden konnte.



■ *Erste Hilfe für die Seele: Psychische Krisen können jeden treffen. Was aber kann man selbst als Betroffener tun? Wie können Angehörige, FreundInnen, ArbeitskollegInnen und Vorgesetzte unterstützen? Was können professionelle Beratungsstellen leisten? Die Psychotherapeutin Monika Czamler ging in ihrem Vortrag auf diese Fragen ein und erläuterte auch, was Beratungsstellen leisten können.*

■ Leistungsbereich Fähigkeitsorientierte Aktivität (FA)

BESCHÄFTIGUNG SCHAFFT SELBSTWERT UND INTEGRATION

Inklusion, Wertschätzung, Vielfalt. Fähigkeitsorientierte Aktivität bedeutet für Menschen mit Beeinträchtigung mehr als nur eine Arbeitsstelle. Beschäftigung bedeutet Anerkennung, steigert den Selbstwert und kann die Basis für ein erfülltes Leben sein.

Aus diesem Grund setzt sich ARCUS dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung einer Beschäftigung nachgehen können. In insgesamt fünf Werkstatteinrichtungen bietet ARCUS diese Möglichkeit. Zusätzlich arbeiten wir auch daran, dass Menschen mit Beeinträchtigung auch außerhalb der ARCUS-Werkstätten beschäftigt werden. Die integrative Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung in Betrieben, öffentlichen Einrichtungen, Institutionen oder Vereinen setzt ein positives Zeichen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und hat zudem positiven Einfluss auf das allgemeine Betriebsklima.

ARCUS bietet den Kundinnen und Kunden aber nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern fördert auch sportliche sowie künstlerische Aktivitäten.

INTEGRATIVE BESCHÄFTIGUNG

Integrative Beschäftigung ist eine sehr gute Möglichkeit, Integration und Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu fördern. Unter anderem

sind Biohort in Neufelden, die Bio-Hofbäckerei Mauracher in Sarleinsbach, der EUROSPAR in Rohrbach, das Sägewerk Schweitzer in Altenfelden, das Seniorenheim in Gramastetten und die Gemeinde Haslach bereits langjährige Kooperationspartner von ARCUS. Im Jahr 2018 sind weitere Kooperationen mit dem Kaufhaus Jetschgo sowie der Gemeinde in Sarleinsbach entstanden. Eine Zusammenarbeit der ARCUS Gruppe und der Gemeinde Sarleinsbach für Straßenreinigungstätigkeiten, wie das Säubern der Gehsteige oder Mithilfe bei der Müllentsorgung besteht schon seit längerem. Dieses Jahr hat die Ameisberg Werkstatt in Sarleinsbach diese Aufgabe übernommen. Frau Sabine R. und Frau Helga K. arbeiten mit viel Freude und Motivation daran mit, dass Mistkübel entleert und die Gehsteige sauber gehalten werden. „Vor Arbeitsantritt melden sich Sabine und Helga immer bei uns am Gemeindeamt. Dadurch haben wir die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zu machen und erfahren auch, wo an diesem Tag der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt. Eine tolle Sache und wir bekommen bereits viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung“, berichtet Amtsleiter Josef Oberpeilsteiner.



■ Petra S. arbeitet nun schon seit einigen Monaten beim Kaufhaus Jetschgo. Dort ist sie zuständig für das Bestücken der Regale und für das Sauberhalten des Eingangsbereiches.

“

„Ich möchte einer ARCUS-Kundin die Möglichkeit bieten, den ersten Arbeitsmarkt kennen zu lernen. Ich habe Frau S. als Symbol der Zugehörigkeit gleich ein Jetschgo-T-Shirt überreicht und auch vom gesamten Team wurde sie sehr positiv aufgenommen“, meint der Sparmarktbesitzer Johannes Jetschgo.

SPORT

Bewegung stärkt die physische und psychische Gesundheit, hilft Stress abzubauen und kann sogar bei Depressionen und Angstzuständen helfen. Gerade auch für Menschen mit Beeinträchtigung ist sportliche Aktivität eine Möglichkeit, die Lebensqualität zu steigern. Neue Fähigkeiten werden entwickelt, das Selbstbewusstsein gestärkt und nicht zuletzt macht Sport einfach Spaß.

Die Sportlerinnen und Sportler von ARCUS nahmen 2018 auch wieder an diversen Sportveranstaltungen teil. So freuen wir uns, dass Sportlerinnen und Sportler der Altenfeldner Werkstätten an der Langlauf-Landesmeisterschaft in Schöneben teilgenommen haben und eine Gold- und eine Bronzemedaille gewonnen haben.

Einige Sportlerinnen und Sportler des ARCUS Sozialnetzwerks traten dieses Jahr auch bei den Nationalen Special Olympics Sommerspielen im Juni an, die heuer in Vöcklabruck stattfanden. Die Sportlerinnen und Sportler der Ameisberg Werkstatt gewannen insgesamt vier Goldmedaillen, vier Silbermedaillen und zwei Bronzemedaillen im Tischtennis, im Stocksport und in Boccia. Von den Altenfeldner Werkstätten nahmen vier Reitsportlerinnen und -sportler teil und eroberten mit ihrem Pferd Viola drei Gold- und eine Silbermedaille. Der Betreuer und Trainer Norbert Wögerbauer wurde aufgrund seiner hervorragenden Trainertätigkeit und der guten Arbeit mit dem Pferd Viola zum besten Trainer gekürt. Wir gratulieren



ganz herzlich zu den herausragenden Leistungen, die im Zuge der Special Olympics erbracht wurden!

KUNST

Künstlerisch tätig zu sein heißt, sich intensiv mit sich selbst und seiner Umwelt auseinanderzusetzen, Gedanken und Gefühle auszudrücken und in Austausch zu treten.

ARCUS initiierte und organisierte auch 2018 Ausstellungen, in denen Künstlerinnen und Künstler der ARCUS-Werkstätten ihre Werke präsentieren konnten. So wurde dieses Jahr anlässlich der Feierlichkeiten rund um 150 Jahre Bezirkshauptmannschaft Rohrbach eine Ausstellung gestaltet, in denen Künstlerinnen und Künstler unter dem Titel „Kunstwerke von Menschen mit Beeinträchtigungen“ aktuelle Bilder, Fotografien und Skulpturen präsentierten. Zu sehen waren die Kunstwerke zwei Monate lang in den Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft.

„Längsam wächs ma zãm“. Unter diesem Titel organisierten vier angehende Maturantinnen von der BBS Rohrbach als Maturaprojekt eine Vernissage in den Räumlichkeiten des neu errichteten Haus Sonnenwald. In der Ausstellung wurden Bilder präsentiert, die zuvor gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden der Ariola Werkstatt gemalt wurden. Wir freuen uns sehr über dieses tolle Projekt, das zeigt, wie kreativ Inklusion gelebt werden kann.



■ Die Sportlerinnen und Sportler von ARCUS nahmen dieses Jahr wieder an den Special Olympics Sommerspielen teil. Wir gratulieren ganz herzlich zu den herausragenden Leistungen, die die Sportlerinnen und Sportler erbracht haben!



■ Der Betreuer und Trainer Norbert Wögerbauer wurde aufgrund seiner hervorragenden Trainertätigkeit und der guten Arbeit mit dem Pferd Viola zum besten Trainer gekürt.



WERNER
GAHLEITNER, MBA

„Jede menschliche Gemeinschaft gewinnt Bedeutung durch das, was einer im anderen sieht, benennt, erweckt.“

Alexander Solschenizyn

■ Bericht der Geschäftsführung

DIE FRAGE NACH DEM SINN

Das Klima ist derzeit in aller Munde – denn es verändert sich ziemlich rasant. Auf der einen Seite macht uns die Klimaerwärmung zu schaffen, wenn es um Außentemperaturen und Wetterphänomene geht. Auf der anderen Seite dagegen – beim sozialen Klima – geht der Trend in die Gegenrichtung: Da wird es spürbar rauer und kälter. Eines der Symptome dieses gesellschaftlichen Klimawandels sind knappe Budgets und eine Aneinanderreihung von Sparpaketen, die wirksame Sozialarbeit zunehmend schwieriger machen.

EIN LEBEN IN WÜRDE MIT SINN

Die Arbeit in Sozialberufen ist nicht nur sinnvoll, sondern auch sinnstiftend. Sie gibt dem eigenen Leben, aber auch dem Leben anderer Menschen eine Perspektive, die es befriedigender, erfüllter und glücklicher macht.

Zum Beispiel, indem es Menschen mit Beeinträchtigungen ermöglicht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen, Anerkennung zu erleben und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Aus diesem Grund liegt mir persönlich der ARCUS Werkstättenbereich ganz besonders am Herzen – weil wir mit der integrativen Beschäftigung ein Grundrecht jedes Menschen erfüllen können: das Recht auf ein selbstbestimmtes Arbeitsleben.

BEREICHERNDES MITEINANDER

Mit den Werkstätten leistet ARCUS aber auch einen wesentlichen Beitrag für die gesamte Region. Wir schaffen Arbeitsplätze in der Region, sorgen damit für Wertschöpfung und gestalten die soziale Landschaft mit. Dass ein Miteinander für alle bereichernd ist, zeigt sich immer wieder: zum Beispiel, wenn Schülerinnen der BBS Rohrbach als Maturaprojekt mit KundInnen der ARIOLA Werkstatt Bilder malen, oder wenn die Haslacher Kindergartenkinder gemeinsam mit der Oase Werkstatt ihre Umwelt sauber machen.

PERSPEKTIVEN FÜR MORGEN

Damit ARCUS seine Arbeit optimal fortführen kann, haben wir in der Organisation einiges verändert: zum Beispiel die Einführung von Kompetenz-Management-Stellen. Mit diesen Änderungen in der Aufbauorganisation können wir unsere Aufgaben noch besser erfüllen. Damit haben wir einen wichtigen Grundstein für die Zukunft gelegt – und können ihr zuversichtlich entgegensehen.



■ Eleganter und modern ist der neue Verkaufsraum der Gärtnerei, der im Juli 2018 komplett neu eingerichtet wurde.

■ ARTEGRA Werkstätten

Geschützte Werkstätten unterstützen Menschen mit Beeinträchtigung dabei, ein erfülltes, eigenständiges Leben zu führen und am Leben in der Gesellschaft gleichberechtigt teilnehmen zu können. Dabei haben die geschützten Werkstätten drei zentrale Aufgaben:

1. Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung zu schaffen, die jenen am ersten Arbeitsmarkt möglichst nahekomen
2. Menschen mit Beeinträchtigung beim Übertritt in den sogenannten ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen (Qualifizierung und Aus- und Weiterbildung)
3. Menschen mit Beeinträchtigung auf den ersten Arbeitsmarkt vermitteln

ARTEGRA kommt diesen Aufgaben sehr erfolgreich nach: So hat zum Beispiel Bernhard E. seit Juni ein Dienstverhältnis beim VW-Autohaus Pichler in St. Martin. Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt hatte er zuvor im Rahmen von GAB (Geschützte Arbeit in Betrieben) bei der Fa. Scheschy in Neufelden gemacht. Ebenfalls im Rahmen von GAB arbeitete Manuel K. im Gasthaus Grenzland in Rohrbach und Melanie S. seit April beim Wirt z'Arnreit, beide als Küchenhilfen.

Fünf weitere ARTEGRA-MitarbeiterInnen absolvierten als Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt ihre Praktika in den SPAR-Supermärkten St. Peter, Haslach und Aigen-Schlögl sowie in der Gemeinde

Gallneukirchen. Eine von ihnen ist Rebecca M.: Sie hat ihr Praktikum im Reinigungsbereich der Gallneukirchner Volksschule II gemacht und sich – motiviert durch die vielen positiven Rückmeldungen – zu einer Stellenbewerbung am ersten Arbeitsmarkt entschlossen.

Die ARTEGRA Wäscherei hat auch 2018 wieder die Hygiene-Zertifizierung sehr erfolgreich hinter sich gebracht – eine Voraussetzung für die Belieferung des größten Kunden LKH Rohrbach. Auch technisch ist die Wäscherei jetzt wieder up-to-date: Anstelle der 25 Jahre alten Vorgängerin wurde eine neue Mangleingabe- und Mangelfaltmaschine angeschafft.

In der Gärtnerei und im Nahversorger Pfarrkirchen wurde in die schon etwas in die Jahre gekommene Verkaufsräume investiert. Die Teams freuen sich über das elegante, moderne Ergebnis und auch von Kundenseite gibt es viel positives Feedback. Wie jedes Jahr lud die Gärtnerei zum Advent im Glashaushaus, zu dem zahlreiche BesucherInnen erschienen.

Sicherheit wurde 2018 ebenfalls großgeschrieben: Neben der jährlichen Brandschutzübung für die MitarbeiterInnen der Wäscherei wurde für alle geschützten MitarbeiterInnen ein Workshop zum Thema „sicherer Umgang mit dem Internet“ veranstaltet, und für die LKW-Fahrer der ARTEGRA Werkstätten wurde ein Workshop zum Thema „Unfallursache Ablenkung“ angeboten.



„Menschen, deren Leben durch eine Entscheidung berührt und verändert wird, müssen an dem Prozeß, der zu dieser Entscheidung führt, beteiligt sein und gehört werden.“

John Naisbitt

■ Interessenvertretungen (IV)

Die Interessensvertretung ist im ARCUS Sozialnetzwerk eine wichtige Säule, wenn es um die Themen Teilhabe und Mitbestimmung geht. Darum lohnt es sich, einmal einen Blick darauf zu werfen, was das Wort Interessensvertretung eigentlich bedeutet.

Interesse kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „dazwischen sein“ oder „dabei sein“. Interesse heißt auch, dass man seine Aufmerksamkeit einer oder mehreren Personen oder Themen zuwendet. Vertretung bedeutet, dass bestimmte Personen oder auch Personengruppen etwas für andere tun und Aufgaben in deren Sinne und Auftrag wahrnehmen. Unsere gewählten InteressensvertreterInnen sind also im Geschehen eingebunden – sie sind dabei und setzen sich stellvertretend für alle ARCUS KundInnen ein. Sie sind ein wichtiges Verbindungsglied zwischen Geschäftsführung, EinrichtungsleiterInnen, BetreuerInnen und den KundInnen.

Die ARCUS Interessensvertretung nahm im Jahr 2018 ihre Aufgaben auf ganz vielfältige Weise wahr. Es gab eine Teilnahme bei der jährlichen IV-Tagung in Linz und auch regelmäßige Gespräche in den jeweiligen Einrichtungen mit den LeiterInnen. Eine wichtige Veranstaltung war sicher auch die Podiumsdiskussion in den Linzer Redoutensälen zum Thema „Chancengleichheit“.

Die ARCUS Organisationsentwicklung wurde auch mit den InteressensvertreterInnen besprochen. Im Zuge einer Infoveranstaltung wurde Johannes Gierlinger als Ansprechpartner für die IV verabschiedet. Künftige AnsprechpartnerInnen sind MitarbeiterInnen vom Agogisch-Psychologischen Fachdienst.

2018 wurde in allen Wohneinrichtungen neu gewählt. Auch in zwei Werkstätten gab es Neuwahlen. Über das ganze Jahr hinweg verfolgen unsere InteressensvertreterInnen das politische Geschehen und äußern ihre Bedenken zu Themen wie Kürzung der erhöhten Familienbeihilfe oder bei weiteren Einsparungen im Bereich der Fähigkeitsorientierten Aktivität.

Die engagierten ARCUS-Gesamtsprecherinnen Elisabeth Haslinger (Fähigkeitsorientierte Aktivität) und Sigrid Kern (Wohnen) stellen sich und ihren Zugang zur Interessensvertretung in einem kurzen Wordrap vor.



**ELISABETH
HASLINGER**

Ich heiße ...
Elisabeth Haslinger

Ich verbringe meine Zeit am liebsten mit ...
In der AWS beim Bandl schrauben, ansonsten häkel ich gern

Interessensvertreterin bin ich weil ...
ich meine Kollegen unterstützen möchte

Für die Zukunft der Interessensvertretung wünsche ich mir ...
dass das Klima zwischen Interessensvertretung, BetreuerInnen und Geschäftsführung so super bleibt, wie bisher. Ich kann mit allen Anliegen immer zu ihnen kommen.

Meine stärkste Eigenschaft ist ...
dass mir meine Kollegen so vertrauen. Sie wissen, dass ich mich für sie einsetze.

Dafür möchte ich mich ganz besonders einsetzen ...
dass es in der Werkstatt hinhaut und für die Integrative Beschäftigung. Dass auch andere Kollegen bei der IB mitmachen, wäre mir wichtig und ich möchte sie dazu motivieren.

Diesen Spruch finde ich gut:
Jedes Bandl ist wichtig – dieser Spruch stammt von Elisabeth Haslinger und sie sagt diesen oft in der Werkstatt. Vor allem wenn ihre Kollegen mal nicht so viele Bandl schrauben können, wie sie eigentlich möchten.



**SIGRID
KERN**

Ich heiße ...
Sigrid Kern

Ich verbringe meine Zeit am liebsten mit ...
Lesen und spazieren gehen

Interessensvertreterin bin ich weil ...
ich ein sozialer Mensch bin und ich Interesse an anderen Menschen habe. Ich unterstütze andere gern.

Für die Zukunft der Interessensvertretung wünsche ich mir ...
dass wir vom Land noch ernster genommen werden und dass es zu keinen weiteren Einsparungen im Sozialbereich kommt. Soziale Strukturen sollen aufrecht bleiben.

Meine stärkste Eigenschaft ist ...
dass ich gut zuhören kann

Dafür möchte ich mich ganz besonders einsetzen ...
für meine Mitmenschen, dass sie zu ihrem Recht kommen; ich möchte mich auch dafür einsetzen, dass mehr Kundinnen und Kunden von ARCUS in der Interessensvertretung mitarbeiten

Diesen Spruch finde ich gut:
Lieber gemeinsam als einsam.

■ „Die Bilderwelt meiner Seele“

FOTOPROJEKT DER AMEISBERG WERKSTÄTTEN

Die Ameisberg Werkstatt, eine tagesstrukturierte Einrichtung für Menschen mit psychosozialen Betreuungsbedarf, bietet rund 70 Kundinnen und Kunden einen wertvollen Arbeits- und Betreuungsplatz. Im Rahmen der Fähigkeitsorientierten Aktivität führt die Ameisberg Werkstatt Lohnaufträge von regionalen Firmen aus und bemüht sich außerdem, den Tagesablauf abwechslungsreich und kreativ zu gestalten. Kreative Projekte geben den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, sich auf kreative Weise auszudrücken.

2018 organisierte die Betreuerin Bettina Thaller von der Ameisberg Werkstatt mit den Kundinnen und Kunden ein Fotoprojekt, im Rahmen dessen fünf großartige Bildererien entstanden. Die Kundinnen und Kunden konnten im Rahmen des Projekts zum Ausdruck bringen, wie sie sich fühlen, was sie glücklich macht und welche Geschichten sie teils ein Leben lang begleiten. „Das Fotoprojekt war für alle Beteiligten eine tolle Abwechslung vom Betreuungsalltag.“, meint die Betreuerin Bettina Thaller. Offen zu psychischen Krankheiten zu stehen, ist für viele Menschen kein leichter Schritt. Umso großartiger finden wir das Projekt und umso mehr Respekt verdienen die Kundinnen und Kunden, die sich daran beteiligten. Entstanden sind fünf beeindruckende Foto-Geschichten, die im Rahmen einer Ausstellung gezeigt wurden.

Eine davon möchten wir im Folgenden präsentieren:

Portrait

Ich wurde aus gesundheitlichen Gründen im Alter von 45 Jahren aus meiner Berufswelt geworfen. Ständige Nervenschmerzen gingen an die Substanz. Angst, Zukunftsängste, dunkle Träume und die Diagnose Brustkrebs bei meiner Frau verschlimmerte meine Situation und meinen gesundheitlichen Zustand zusehends. Über den Tod sprachen wir sehr wenig, von der Diagnose bis zum Tod waren es nur 7 Monate.

Nach und nach, mal mehr mal weniger, fiel ich in Depressionen und Panikattacken. Die Arbeitsunfähigkeit, der Verlust meiner Frau, die Aussichtslosigkeit auf Arbeit verlangten mir sehr viel ab.

Zum normalen Leben habe ich durch meine Kinder, meine Mutter und unseren Garten Gott sei Dank wieder zurückgefunden.

Den positiven Sinn fürs Leben gab mir die Bekanntschaft mit einem liebenswerten Menschen, meiner jetzigen Frau.

Ich nehme 2 Tage die Woche die Ameisberg Werkstatt in Anspruch und habe dadurch wieder eine regelmäßige Struktur.

Rudolf W.



■ Die zwei abgebildeten Fotos sind im Rahmen des Fotoprojekts der Ameisberg Werkstatt entstanden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Bettina Thaller, die mit Unterstützung des Fotografen Wolfgang Höglinger das Projekt überhaupt erst ermöglichte.





■ Franziska Bauer, Josef Altendorfer und Franz Schürz bei der Langlauf-Landesmeisterschaft in Schöneben.



■ KundInnen beim Bepflanzung des rollstuhlunterfahrbaren Tischbeets, das dank LICHT INS DUNKEL ermöglicht wurde.

■ Das ARCUS-Jahr 2018 von A bis Z

WIR HABEN DAS JAHR 2018 NOCH EINMAL REVUE PASSIEREN LASSEN UND GEBEN HIER EINEN KLEINEN RÜCKBLICK AUF BESONDERE ERLEBNISSE UND DENKWÜRDIGE GLÜCKSMOMENTE.

ARCUS betreute 2018 über 2000 Kundinnen und Kunden in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Mobile Dienste und Beratung.

Eine **BEREICHERUNG** für alle stellt die integrative Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung dar. Seit heuer gibt es, neben unseren langjährigen Kooperationspartnern, auch eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Kaufhaus Jetschgo in Sarleinsbach.

COLD WATER CHALLENGE: Dank der Cold Water Challenge wurde ARCUS eine großzügige Spende durch eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr, des Musikvereins und des Lederhosenclubs Schwarzenberg sowie des Abschnittskommandos Aigen übergeben.

Wir möchten **DANKE** sagen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an alle Freiwilligen und alle Beteiligten, die uns im Jahr 2018 unterstützt haben.

„**ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE**“ – Monika Czamlar, Leiterin der Krisenhilfe OÖ, hielt einen Vortrag zum Thema „Psychische Krisen rechtzeitig erkennen und überwinden“.

FASCHINGSFEIER: Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnverbunds Falkenstein feierten gemeinsam mit dem Wohnverbund St. Vinzenz im Pfarrheim Hofkirchen Fasching.

GLÜCKLICH waren die Oase-Kundinnen und -Kunden, die sich heuer einen lang ersehnten Wunsch erfüllten: Sie machten gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern eine Flugreise nach Griechenland.

Ein **HIGHLIGHT** für die Kundinnen und Kunden der Neufelden Werkstatt war der Besuch des **HANSI-HINTERSEER-KONZERTS**. Sichtlich glücklich und mit einem Summen auf den Lippen führen die Konzertbesucherinnen und -besucher heim.

Bei der **INTEGRATIVEN KRÄUTERWANDERUNG** sammelten die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Vinzenz gemeinsam mit der Jungschar Rohrbach-Berg Wildkräuter und stellten damit Kräutersalz her.

JUBILÄEN: Die WG Reihenhaus feierte 2018 ihr 25-jähriges, die Oase Werkstatt ihr 20-jähriges Bestehen.

KUNSTPROJEKT: Vier angehende Maturantinnen aus der BBS Rohrbach machten als Maturaprojekt eine Vernissage zum Thema „Långsam wächs ma zãm“. Die dazugehörigen Bilder wurden gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden der ARIOLA Werkstatt gemalt und schließlich im Haus Sonnenwald präsentiert.

Bei der **LANGLAUF-LANDESMEISTERSCHAFT** in Schöneben nahmen Sportlerinnen und Sportler der Altenfeld-



■ Im Oktober veranstalteten alle Wohneinrichtungen als Zeichen der Zusammengehörigkeit den ARCUS-Tag. Welche Aktion konkret geplant wurde, konnte jede Einrichtung selbst entscheiden. Als verbindende Aktion organisierten alle Einrichtungen einen Luftballonstart mit Wünsche- und Dankeskarten.

ner Werkstätten teil und erreichten sehr gute Plätze. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen weiterhin viel Freude beim Sporteln!

Beim **MARKTPLATZ LEBENSNETZE**, einem Treffpunkt, der einen Austausch zwischen gemeinnützigen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen ermöglicht, erhielt auch ARCUS heuer einige Spenden. Vielen Dank!

Das Sozialforum Wohnen veranstaltete heuer zum ersten Mal ein **NACHBARSCHAFTSFEST** für alle Mieterinnen und Mieter der Wohnhäuser, in denen sich teilbetreute Wohngemeinschaften befinden. Sehr viele Nachbarinnen und Nachbarn folgten der Einladung und verbrachten einen schönen Nachmittag.

OLYMPISCHE MEDAILLEN gewannen dieses Jahr die Sportlerinnen und Sportler aus der Ameisberg Werkstatt und den Altenfeldner Werkstätten bei den nationalen Special Olympics.

PROJEKT: 72 Stunden ohne Kompromiss: Schülerinnen und Schüler der polytechnischen Schule haben im Oktober an Renovierungsarbeiten im Wohnhaus St. Vinzenz und im Sozialforum Wohnen mitgeholfen. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

419 **QUALIFIZIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER** machen ARCUS zu dem, was es ist: ein regionaler Leitbetrieb.

Gärtnern für alle: Dank LICHT INS DUNKEL konnten für die Wohnoase zwei mobile, **ROLLSTUHLUNTERFAHRBARE TISCHBEETE** und zwei Hochbeete erworben werden.

Das Projekt „Soziales Lernen“ der NMS Haslach, in Kooperation mit der Oase Werkstatt, wurde mit dem **SOLIDARITÄTSPREIS** der Kirchenzeitung ausgezeichnet.

Die **THEATERGRUPPE** Pfarrkirchen lud heuer die ARCUS-KundInnen und -BetreuerInnen zu einer Vorstellung des Stücks "Jubiläumsstück" von Tobias Landemann ein.

Für eine saubere **UMWELT:** die Oase Werkstatt übernimmt seit Jahren die Müllentsorgung in Haslach.

ARCUS **VITALIS** – wir unterstützen gute Arbeit und ein gesundes Leben. Auch in diesem Jahr wurde im Zuge des ARCUS-Vitalis-Projekts einiges für die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getan.

WOHNEN heißt Zuhause sein... In unseren Wohneinrichtungen ermöglichen wir ein bedürfnisorientiertes Wohnen, das den Betroffenen dabei hilft, ein normales Leben zu führen.

Auch heuer wieder gestaltete die Neufeldner Internetagentur **XORTEX** einen elektronischen Weihnachts-Wunschkalender für unsere Kundinnen und Kunden. Vielen Dank für diese großartige Idee!

YIPPIE! Der Bau des neuen Wohnprojekts Haus Sonnenwald läuft sehr gut und wir freuen uns, dass im Mai 2019 die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen können!

Als **ZEICHEN DER ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT** veranstaltete ARCUS im Oktober den ARCUS-Tag, an dem alle, die dabei sein wollten, herzlich eingeladen waren.

■ Perspektiven für MitarbeiterInnen

QUALIFIZIERTE ARBEITSKRÄFTE IM EINSATZ

VON DER „PFLICHT UND DER KÜR“ IM BETREUUNGSALLTAG.

BERICHT DES BETRIEBSRATSVORSITZENDEN

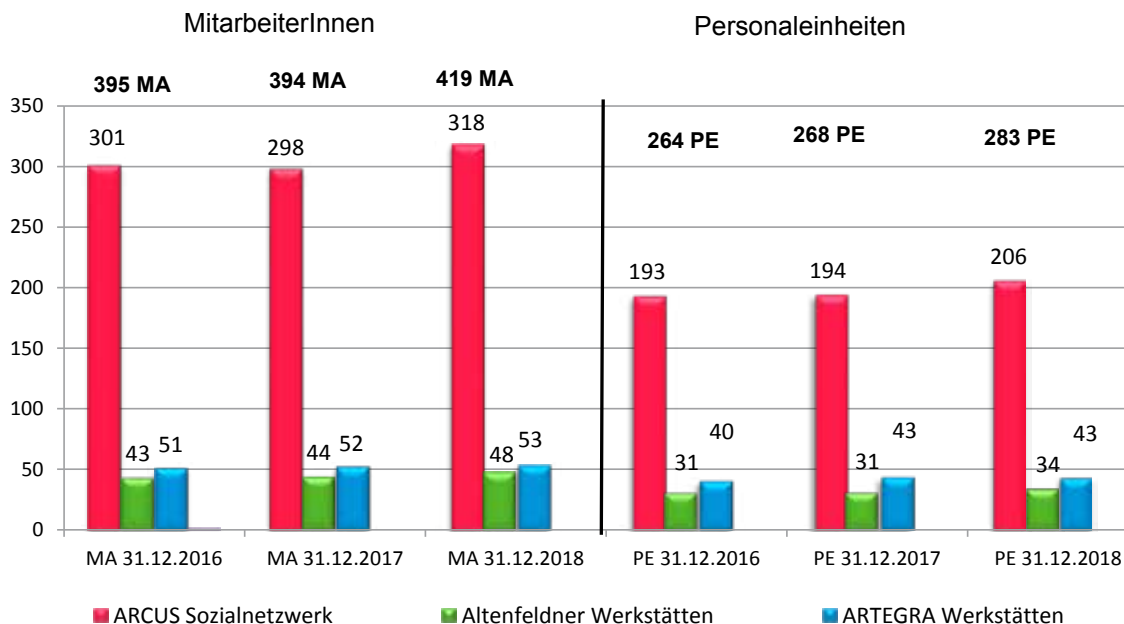
Hohes Engagement und starke Identifikation in ihrem beruflichen Umfeld zeichnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Die Erhebungen aus der Betrieblichen Gesundheitsförderung belegen es uns schwarz auf weiß! Und wir alle sind stolz darauf. Solide Strukturen, Empathie und soziales Denken sind tragende Säulen unserer beruflichen Identifikation. Allerdings müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass die soliden Strukturen, von außen beeinflusst, zuletzt sehr ins Wanken geraten sind. Massive Kürzungen und Arbeitsverdichtung beschäftigen uns seither. Die „Pflicht“ mit allen Vorgaben nimmt überhand und für die „Kür“ mit den individuellen Programmen für unsere Kunden bleibt immer weniger Zeit. Die Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Spannungsfeld wird zunehmend

zur Zerreißprobe, da wir feststellen müssen, dass unsere Ansprüche in die Qualität unserer Betreuung mit den vorhandenen Ressourcen in absehbarer Zeit nicht mehr aufrecht zu halten sind.

Grundlegendes Überdenken unserer Leistungen und dem Umgang mit den dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen ist notwendig. Was ist Auftrag und was ist „Zusatzausstattung“ oder liebgewordene Tradition, die zwar unseren Kunden guttut, mit den vorhandenen Ressourcen aber nicht (mehr) leistbar ist? Diese Frage wird sich wohl in Zukunft jedes Team stellen müssen und damit „die Pflicht von der Kür trennen.“ So können wir aber vielleicht Ressourcen und Arbeitsmenge wieder besser in Einklang bringen, damit uns Freude und Gesundheit im Beruf erhalten bleiben.

Horst Stöbich
Betriebsratsvorsitzender ARCUS

■ Entwicklung der Mitarbeiteranzahl in der ARCUS-Gruppe





Ausgebildete Fachkräfte für die Betreuung und Pflege sind immer gefragt. Tun Sie etwas für Ihre Zukunft und bewerben Sie sich jetzt unter www.arcus-sozial.at.

BERICHT AUS DEM PERSONALWESEN

Um die vielfältigen Aufgaben in der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu erfüllen, waren insgesamt

- 419 MitarbeiterInnen in der ARCUS-Gruppe (ARCUS Sozialnetzwerk, Altenfeldner Werkstätten und ARTEGRA Werkstätten) beschäftigt.
- Dazu kommen 37 Zivildienstleistende und 3 FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) sowie 2 Personen in Stiftungsmaßnahmen.
- Außerdem waren 39 Personen in der Freiwilligen Sozialbegleitung tätig.
- Rund 75 Personen absolvierten im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung ein Praktikum in der ARCUS-Gruppe.

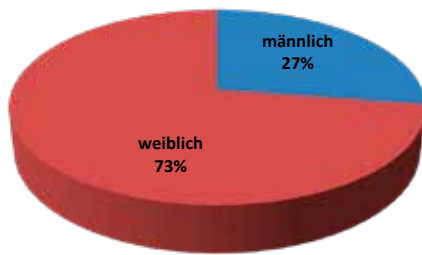
GESUNDE BESCHÄFTIGTE IN EINER GESUNDEN ORGANISATION

Das Projekt zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) wurde 2018 plangemäß mit den Bereichen Fähigkeitsorientierte Aktivität, Beratung und Verwaltung erweitert.

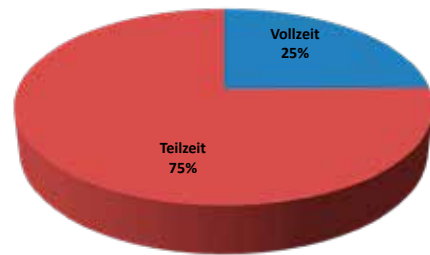
Die Erhaltung und aktive Förderung der physischen und psychischen Gesundheit unserer MitarbeiterInnen wird selbstverständlich auch weiterhin eine zentrale Rolle in der Unternehmensphilosophie des ARCUS Sozialnetzwerkes einnehmen.



Mag.^a (FH) Ingrid Bogner
Leitung Personalwesen

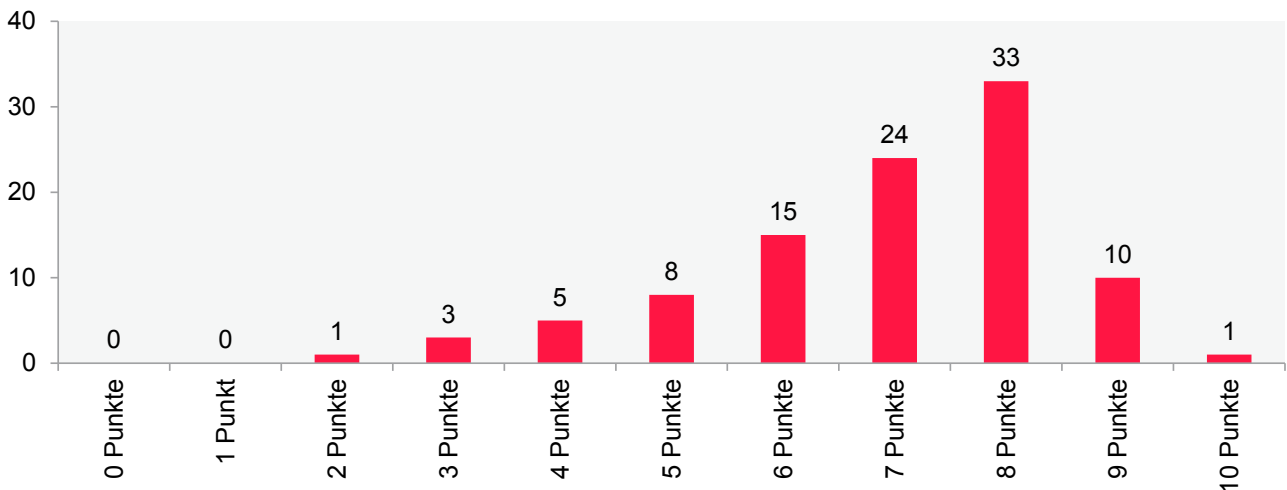


■ Sozialberufe und vor allem Pflege- und Betreuungsberufe werden immer noch hauptsächlich von Frauen ergriffen. Auch bei ARCUS sind weitaus mehr Frauen (73 %) als Männer beschäftigt.



■ ARCUS-weit wird sehr viel Teilzeit gearbeitet (75 %) – einerseits aufgrund individueller Arbeitszeitmodelle seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch aufgrund der zu leistenden Betreuungszeiten.

■ Ergebnisse der MitarbeiterInnen-Umfrage im Rahmen von ARCUS vitalis: Subjektiver Gesundheitszustand (in Prozent)



0 = schlechtesten denkbaren
10 = besten denkbaren Gesundheitszustand

n = 128 Personen

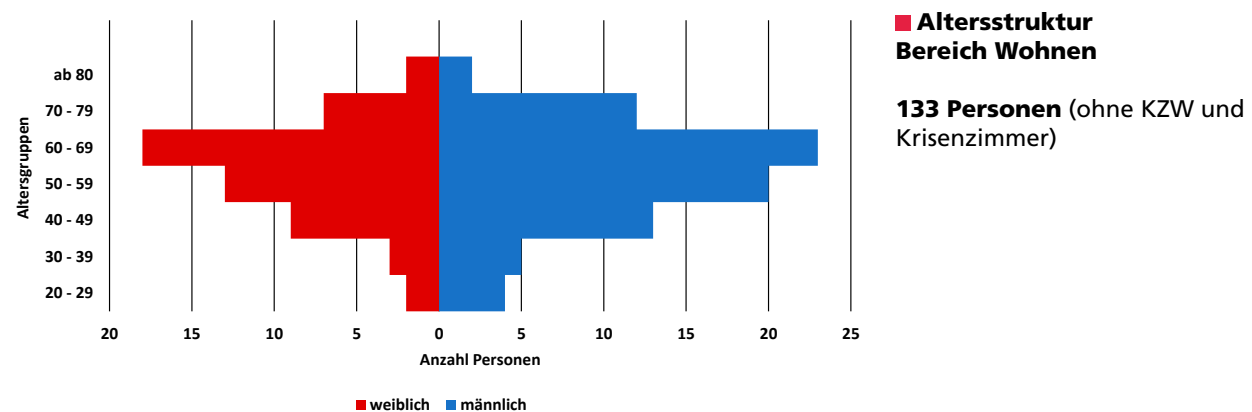
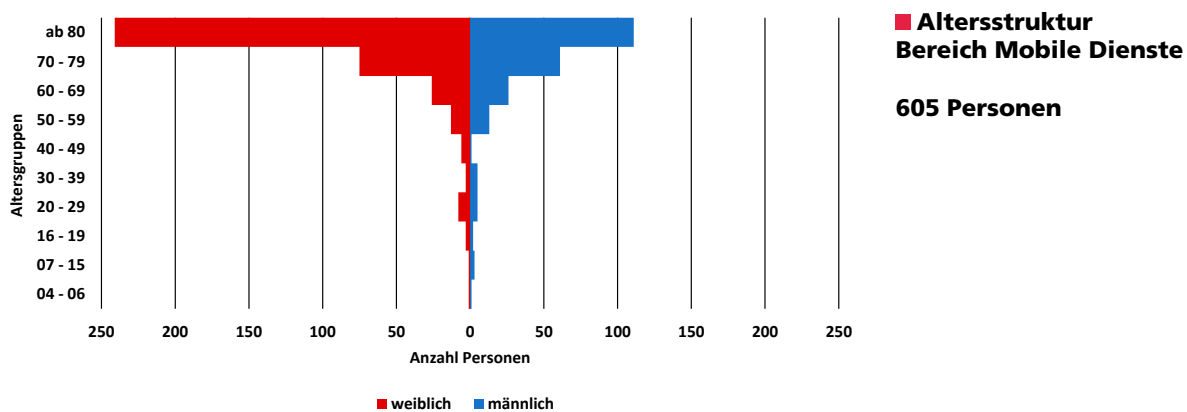
Das Jahr 2018 in Zahlen

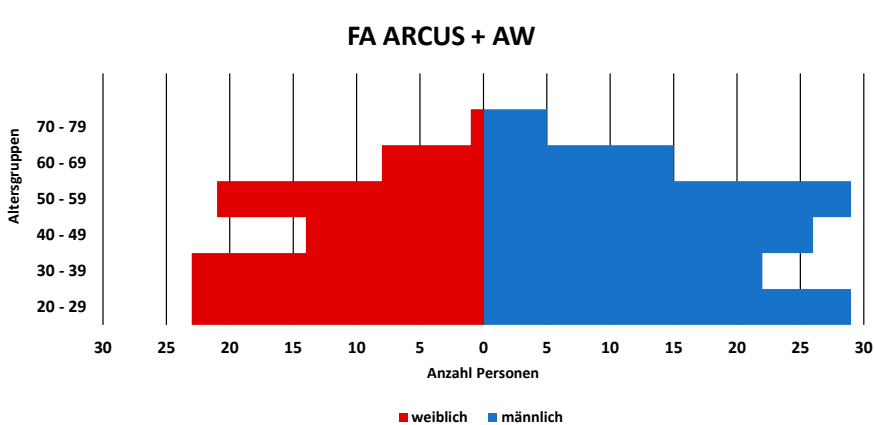
EIN VIELFÄLTIGES LEISTUNGSANGEBOT

ANZAHL DER BETREUTEN PERSONEN 2018:

Leistungsbereich	Anzahl KundInnen/Plätze	Leistungen
Wohnen (inkl. Kurzzeitwohnen und Krisenzimmer)		
Behindertenhilfe	44	
Psychiatrische Vor- und Nachsorge	90	
Kurzzeitwohnen und Krisenzimmer	3	
Fähigkeitsorientierte Aktivität inkl. IB		
Behindertenhilfe	155	
Psychiatrische Vor- und Nachsorge	69	
Psychosoziale Beratung/Familienberatung	1.001	Beratungen 5.905 Stunden 6.525
Mobile Dienste		
Hauskrankenpflege	227	Leistungsstunden 7.404
Fachsozialbetreuung Altenarbeit	208	16.680
Mobile Heimhilfe	90	5.971
Mobile Wohnbetreuung (PVN)	20	4.458
Mobile Begleitung (BHH)	43	7.449
Betreubares Wohnen	17	347
Summe	605	42.309
Geschützte Arbeit (inkl. Geschützte Arbeit in Betrieben)	50	
Gesamtsumme	2017	

ALTERSSTRUKTUR DER BETREUTEN PERSONEN 2018:





Altersstruktur Bereich Fähigkeitsorientierte Aktivität

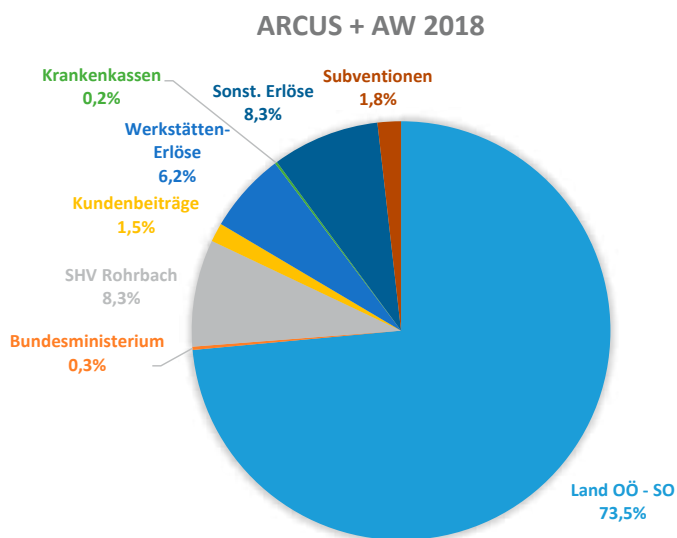
224 Personen

EINNAHMEN 2018

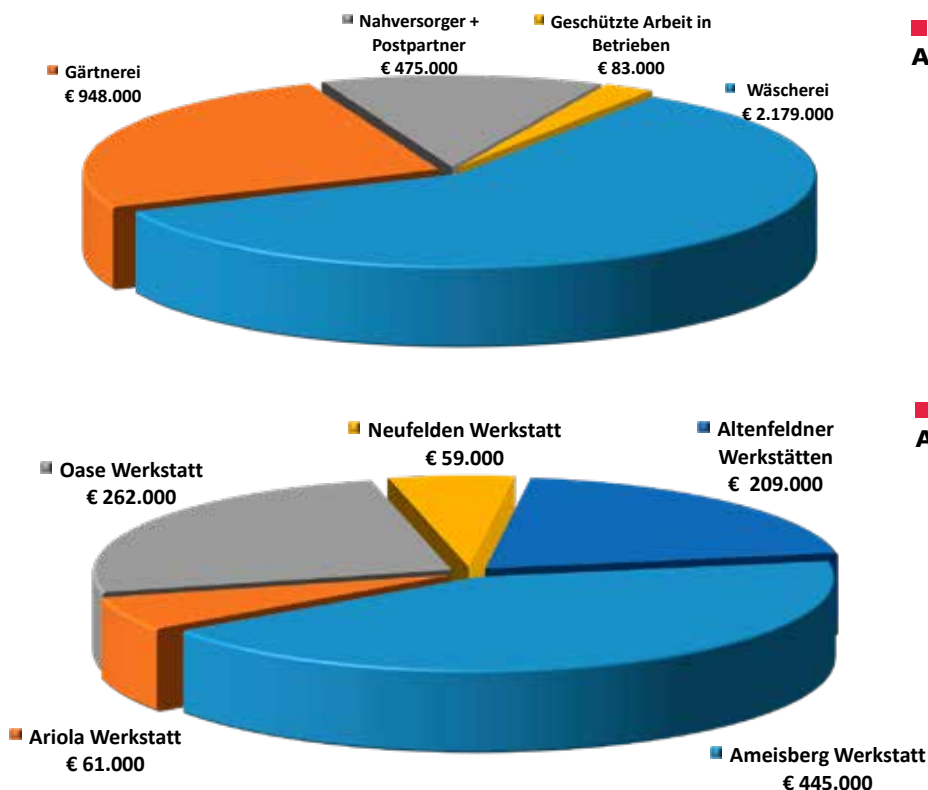
Die Hauptauftraggeber von ARCUS sind das Land OÖ/ Abteilung Soziales und der Sozialhilfverband Rohrbach. Dementsprechend kommt auch der größte Anteil der finanziellen Mittel (73,5% und 8,3%) aus diesen Bereichen.

Weitere wichtige Einnahmequellen sind die Kundenbeiträge (werden von den betreuten Personen selbst geleistet) und die beachtlichen Werkstättenerlöse in Höhe von 6,2%.

Die ARCUS-Gruppe (ohne ARTEGRA Werkstätten) hat im Jahr 2018 ein **Gesamtbudget von € 16.665.711** für ihre soziale Arbeit eingesetzt.



JAHRESUMSÄTZE DER WERKSTÄTTEN



■ Küche und Fahrdienst: Zahlen und Fakten

Küche



14 MitarbeiterInnen in der Küche

93.636

ausgegebene Essensportionen
in St. Severin und in den Altenfeldner Werkstätten

Fahrdienst

31

MitarbeiterInnen im Fahrdienst



714.739

gefahrne Kilometer

72.674 km

23.850 km

12.699 km

160.698 km

125.283 km

56.889 km

2.343 km

260.304 km

Ameisberg
Werkstätten

Falkenstein
Wohnen

Ariola
Werkstatt

Oase
Werkstatt

Neufelden
Werkstatt

Altenfeldner
Werkstätten

WEGE
Wohnen

St. Vinzenz
Wohnen

Freiwillige Sozialbegleitung

GEMEINSAM VIEL BEWEGEN – EHRENAMTLICHE MITARBEIT BEI ARCUS

Der Stellenwert der Freiwilligenarbeit im ARCUS Sozialnetzwerk ist weiter gestiegen – bei den KundInnen, den MitarbeiterInnen und auch in der Organisation selbst. Letzteres lässt sich auch daran festmachen, dass im Rahmen der Organisationsentwicklung ein neues Organigramm erstellt wurde, in dem nun auch das Freiwilligenmanagement dezidiert an prominenter Stelle angeführt ist. Wichtiger aber als diese formale Wertschätzung der Freiwilligenarbeit ist die Umsetzung an der Basis im Alltag. So wurden im Jahr 2018 von den rund 40 Freiwilligen insgesamt rund 1.400 ehrenamtliche Stunden erbracht, wobei rund 3/4 davon der (Freizeit-)Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung zugeordnet werden kann. Ein weiterer großer Bereich sind die kreativen Tätigkeiten, mit 5 % ein kleinerer Teil betrifft Tätigkeiten in Haus und Garten. Was den Personenkreis der Freiwilligen anbelangt ist bemerkenswert, dass auch vier AsylwerberInnen ihre Dienste angeboten und eingesetzt haben.

Stellvertretend für die ca. 40 Freiwilligen des Vorjahres erzählt Josef Hetzendorfer aus Altenfelden von seiner Tätigkeit für einen Bewohner aus St. Severin in Sarleinsbach:

„Seit Herbst 2017 begleite ich Walter ca. einmal im Monat bei einem Ausflug. Ich bin sehr froh, dass ich das machen kann, ich bin in Pension und will einen kleinen Teil dieser ausgiebigen Freizeit mit Walter teilen.“

Dankbar und stolz bin ich auf Walter, wenn er „Unternehmungen“ wagt, die er vielleicht sonst nicht probieren würde. Unter anderem haben wir es im zweiten Anlauf geschafft, den Bärenstein in Aigen-Schlägl zu bezwingen.

Wir fahren mit dem Rad entlang der Donau (Walter mit dem Dreirad, das sich etwas schwer lenken ließ). Eine gute Jause, Kuchen, Kaffee und Cola als Belohnung leisteten wir uns dann schon.

Etwas aufgeregt war Walter, als ich ihm „mein Weihnachtsgeschenk“ verriet. Wir zwei Männer unter lauter Frauen fahren mit Busreisen Lehner nach Wien zur Barbara Karlich Show. Walter schaut fast täglich die Sendung, somit war die Freude bei ihm dementsprechend groß. Insgesamt „mussten“ wir bei drei Aufzeichnungen im Publikum sitzen. Bei der zweiten Aufzeichnung war Walter hin und weg, war doch Gerda Rogers als Gast dabei. Unmittelbar nach der Aufzeichnung war er schon auf dem Weg zur Bühne, um ein Foto mit ihr zu ergattern, was Frau Rogers gerne machen ließ.

Ja, und so gibt es bei jedem unserer Ausflüge kleine und größere Überraschungen. Ich freue mich schon wieder auf unser nächstes Erlebnis.“

Solche oder ähnliche freudigen Erlebnisse sind möglich, weil Menschen ihre Freizeit für sinnstiftende Tätigkeiten und Begegnungen mit Menschen zur Verfügung stellen. Danke!



■ Bärenstein, Aigen-Schlägl



■ Gemeinsam unterwegs am Donauradweg



■ Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

IHRE SPENDE SCHAFFT PERSPEKTIVEN FÜR MENSCHEN

Wir bedanken uns bei allen SpenderInnen, Partnern, freiwilligen HelferInnen und Firmenkunden für die zahlreichen Spenden und Unterstützungen im Jahr 2018! Durch Ihre Hilfe schaffen wir gemeinsam wertvolle Perspektiven für Menschen, die unsere Unterstützung benötigen.

JEDE SPENDE ZÄHLT!

Mit Ihrer Hilfe können wir unseren Kundinnen und Kunden jenes zusätzliche Angebot bieten, das zu einem erfüllten Leben gehört. Durch Ihre Spende wird der Ankauf von Sport- und Therapiegeräten, ebenso wie von Musikinstrumenten oder Bastelzubehör ermöglicht. Unseren Kundinnen und Kunden wird so die Möglichkeit gegeben, dass sie sich kreativ ausdrücken, sich sportlich betätigen und zu mehr Selbstständigkeit verhelfen können.

Dieses Jahr wird der gesamte Spendenerlös im Rahmen des Spendenaufrufs im Jahresbericht für das integrative Ferienlager verwendet. Das integrative Ferienlager bietet beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Kindern die Möglichkeit, eine Woche gemeinsam in der Natur zu verbringen, sich kennen zu lernen und Spaß zu haben. Das Integrative Ferienlager leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass Berührungängste abgebaut werden und Inklusion gelebt werden kann.

UNSER SPENDENKONTO:

IBAN: AT83 3407 5000 0475 4503

BIC: RZOOAT2L075

Bank: Raiffeisenbank Donau Ameisberg

SPENDENABSETZBARKEIT – IHRE SPENDE AN ARCUS IST MEHR WERT:

Das ARCUS Sozialnetzwerk gehört laut Bescheid vom zuständigen Finanzamt seit 23.08.2011 zu den spendenbegünstigten Organisationen, für die die Spendenabsetzbarkeit gilt (Reg.Nr. SO 2182). Für Sie als Spender oder Spenderin bedeutet dies, dass Ihre Spenden ab dem 1.1.2018 bei der Arbeitnehmerveranlagung automatisch berücksichtigt werden können.

Durch die Spendenabsetzbarkeit wird Ihre Spende mehr wert! Wenn Sie z. B. ein steuerpflichtiges Jahreseinkommen von € 28.000,00 haben und € 50,00 an ARCUS spenden, bekommen Sie im Zuge des Jahresausgleichs für Ihre Spende € 17,50 vom Finanzamt rückerstattet. Die Spende kostet Ihnen daher nur € 32,50.

Es sind max. 10% des Gesamtbetrages Ihrer Vorjahreseinkünfte als Spende von der Steuer absetzbar.

■ Mit Ihren Spenden im Rahmen des Spendenaufrufs im Jahresbericht 2017 wurden Musikstunden in den Altenfeldner Werkstätten im Rahmen der „Musikoase“ ermöglicht. Musikpädagogin Frau Mag.^a Martina Haslgruber kam regelmäßig in die Altenfeldner Werkstätten um Glücksmomente in den Alltag der Menschen mit Beeinträchtigung zu bringen. Ein herzliches Danke an alle Spenderinnen und Spender!



■ Die Mitglieder des Aufsichtsrates leisten sehr wertvolle ehrenamtliche Beratungs- und Kontrollaufgaben für das ARCUS Sozialnetzwerk.
Herzlichen Dank für Ihr Engagement bei ARCUS für hilfebedürftige Menschen!



■ Funktionäre

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES:

Max Wiederseder (Vorsitzender), Dr.ⁱⁿ Elisabeth Guld (Vorsitzender-Stv.), BHF Dr.ⁱⁿ Wilbirg Mitterlehner, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Franz Trautendorfer, Vzbgm.ⁱⁿ Katharina Dessel, Dr. Bernhard Lang, Martin Buchgeher, Walter Pfleger, Franz Eibl, Horst Stöbich (BR-Vorsitzender), Lorenz Großeibl, Sonja Reisinger, Helga Grill, Stefan Gusenbauer
Geschäftsführung: Franz Stadlbauer, MAS, GF-Stv. Werner Gahleitner, MBA

MITGLIEDER BEIRAT ALTENFELDNER & ARTEGRA WERKSTÄTTEN:

Max Wiederseder, BHF Dr.ⁱⁿ Wilbirg Mitterlehner, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Franz Trautendorfer
Geschäftsführung ARTEGRA: Werner Gahleitner, MBA
Geschäftsführung Altenfeldner Werkstätten: Franz Stadlbauer, MAS

■ Auftraggeber und Förderpartner:



■ Kontakte Einrichtungen

HIER SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR:

ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH

Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach
(07283) 8531-0, Fax-DW: 230,
Mail: office@arcus-sozial.at, www.arcus-sozial.at

WOHNEN

St. Severin Wohnen, Stadlgasse 5, 4152 Sarleinsbach
(07283) 8531-412, severin@arcus-sozial.at

Sozialforum Wohnen
Schmiedberg 17, 4201 Gramastetten
(07239) 8154-0, sozialforum@arcus-sozial.at

Wohnoase Gramastetten
Gartenstraße 30a+b, 4201 Gramastetten
(07239) 70228, wohnoase@arcus-sozial.at

Falkenstein Wohnen, Gerastorfstr. 3, 4142 Hofkirchen,
(07285) 6430, falkenstein@arcus-sozial.at

St. Vinzenz Wohnen, Gollner 4, 4150 Rohrbach-Berg,
(07289) 8596, vinzenz@arcus-sozial.at

Wege Wohnen, Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach,
(07283) 8531-122, wege@arcus-sozial.at

Haus Sonnenwald, Grüner Weg 6, 4160 Aigen-Schlägl,
sonnenwald.leitung@arcus-sozial.at

MIKADO BERATUNG

Seilerstätte 8, 4152 Sarleinsbach,
(07283) 7008, mikado@arcus-sozial.at

Waldingerstr. 1, 4201 Gramastetten,
(07239) 20076, mikado.gra@arcus-sozial.at

MOBILE DIENSTE

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung & Heimhilfe
Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach,
(07283) 8531-123, mobile.dienste@arcus-sozial.at

Mobile Begleitung & Mobile Wohnbetreuung
Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach,
(07283) 8531-124, mobile.begleitung@arcus-sozial.at

FÄHIGKEITSORIENTIERTE AKTIVITÄT UND INTEGRATIVE BESCHÄFTIGUNG

Altenfeldner Werkstätten gGmbH,
Böhmerwaldstr. 21, 4121 Altenfelden
(07282) 5603, aw.office@arcus-sozial.at

Ameisberg Werkstätten
Schulgarten 7 bzw. Bräugasse 5, 4152 Sarleinsbach
(07283) 81140 bzw. 20577
ameisberg.ws@arcus-sozial.at

Ariola Werkstatt, Gartenstr. 24, 4153 Peilstein
(07287) 20588, ariola@arcus-sozial.at

Neufelden Werkstatt, Marktplatz 2+4, 4120 Neufelden
(07282) 6651, neufelden@arcus-sozial.at

Oase Werkstatt, Hammermühle 6, 4170 Haslach,
(07289) 71546, oase@arcus-sozial.at

GESCHÜTZTE ARBEIT

ARTEGRA Werkstätten gGmbH
Böhmerwaldstr. 21a, 4121 Altenfelden
(07282) 86681-800, office@artegra.at

■ IMPRESSUM:

Herausgeber: ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH, Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach
Tel.: 07283/8531-0, Fax: DW 230, Mail: office@arcus-sozial.at, Internet: www.arcus-sozial.at

Inhalt: Franz Stadlbauer, MAS und Christina Preitschopf, MA

Gestaltung und Produktion: Christina Preitschopf, MA

Fotos: peterschreiber.media/Fotolia (Seite 6), BH Rohrbach (Seite 6), [stockpics](http://stockpics.com)/Fotolia (Seite 7), StefanieBaum/Fotolia (Seite 13), StockPhotoPro/Fotolia (Seite 15), [stockpics](http://stockpics.com)/Fotolia (Seite 20), [sewcream](http://sewcream.com)/Fotolia (Seite 32), alle anderen ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH

Druck: ARCUS Sozialnetzwerk, Ameisberg Werkstatt, Bräugasse 5, 4152 Sarleinsbach



ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH
Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach

Telefon: (07283) 8531-0
Fax: (07283) 8531 -230
Mail: office@arcus-sozial.at

www.arcus-sozial.at